



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: A 10/234/2022
Federführend: Hauptamt	Status: öffentlich AZ: Datum: 17.10.2022 Verfasser: Amt 10 Marcell Breuer
<b>Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Erkelenz vom 09.08.2022: Antrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplanes für die Stadt Erkelenz</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
09.11.2022	Ausschuss für Bauen, Betriebe, Klimaschutz und Umwelt
10.11.2022	Haupt- und Finanzausschuss
14.12.2022	Rat der Stadt Erkelenz

**Tatbestand:**

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Erkelenz beantragt mit Datum vom 09.08.2022:

- Der Rat der Stadt Erkelenz beauftragt die Verwaltung, einen lokalen Hitzeaktionsplan nach den „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ des Bundesumweltministers zu erarbeiten. Dieser Aktionsplan soll konkrete und wirksame Maßnahmen zur Mikroklimasteuerung der Stadt Erkelenz enthalten.*
- Die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um gesundheitsschädliche Auswirkungen langanhaltender Hitzeperioden zu verhindern. Besonderen Wert wird hierbei auf Handlungen in Pflege- und Seniorenheimen, Schulen, Kindertagesstätten und Kliniken gelegt.*
- Zu den Maßnahmen könnten beispielhaft zählen:*
  - die Sicherstellung der flächendeckenden Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes*
  - ein Verschattungskonzept für den öffentlichen Raum – insbesondere für Haltestellen des ÖPNV und für öffentliche Plätze*
  - ein Konzept zur Entsiegelung und Begrünung von (teil)versiegelten Schul- bzw. Kitahöfen*
  - eine hitzeresiliente Innenstadt-, Dach- und Fassadenbegrünung*
  - die Einrichtung öffentlicher, kostenloser Trinkwasserspender*
  - die Erhaltung und Aufwertung von Oberflächen-Gewässern im Stadtgebiet*
  - die Erarbeitung einer „Hitzeseite“ auf der städtischen Homepage, welche Informationen rund um das Thema Hitze, insbesondere für das persönliche Verhalten, bereitstellt*
  - sowie weitere Maßnahmen, welche die Verwaltung als lokal sinnvoll erachtet.*

## Stellungnahme der Verwaltung:

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt die Stadt Erkelenz mit Oliver Franz einen Klimaschutzmanager. Seine Aufgaben sind die Förderung von Klimaschutz und Klimaanpassung. Unter seiner Federführung sind unter anderem das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Erkelenz und das Förderprogramm Klimaschutz & Klimaanpassung in Erkelenz erarbeitet worden. Im Rahmen seiner Tätigkeiten bei der Klimaanpassung spielt auch der Hitzeschutz eine Rolle.

So finden sich Teile der beispielhaft aufgezählten Maßnahmen bereits jetzt im städtischen Förderprogramm. Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Rückbau von Schottergärten, Entsiegelung von Flächen sowie die Regenwasser-Nutzung werden bereits heute durch die Stadt Erkelenz finanziell gefördert und sind Teil der Kommunikation. Für das Jahr 2023 ist die Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts vorgesehen, im Rahmen dessen auch eine Risikoanalyse als Grundlage für strukturierte Überlegungen zum Bereich Klimaanpassung durchgeführt werden soll.

Aus Sicht der Verwaltung sollte der begonnene Weg der konkreten Maßnahmen für die Klimaanpassung und damit unter anderem den Hitzeschutz deswegen weiter beschritten werden und nicht eine neue Konzeptionierungsphase begonnen werden. Vielmehr sollten die bestehenden Konzepte und Fördermöglichkeiten wie vorgesehen fortlaufend angepasst und – auch um Komponenten des Hitzeschutzes - erweitert werden, anstelle Einzelkonzepte für Teilfragen der Klimaanpassung zu erstellen. Denn die Beschäftigung mit der Erstellung eines neuen Konzeptes für Hitzeschutz würde die Umsetzung der bereits gesetzten Agenda verlangsamen.

Ein kommunikativer Schwerpunkt auf Hitzeschutzmaßnahmen und die Verbreitung von Hitzewarnungen über die städtischen Kanäle lassen sich auch ohne Hitzeschutzkonzept umsetzen. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde bereits mit der Umsetzung zur Hitzeperiode im nächsten Jahr beauftragt.

Im Rahmen von städtebaulichen Planungen wird der Hitzeschutz seitens der Verwaltung konsequent mitgedacht. Die Planungen sind auch Bestandteil politischer Beratungen und Entscheidungsprozesse, sodass dort die konkret vorgesehenen Maßnahmen zur Gewährleistung des Hitzeschutzes thematisiert werden können. Einer begleitenden Planung für den Hitzeschutz bedarf es aus Sicht der Verwaltung dabei nicht.

Die mit dem Antrag verbundenen Ziele verfolgt die Verwaltung demnach bereits konsequent. Der konkret in dem Antrag benannten Auftrag an die Verwaltung zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans würden aber eher die Bemühungen zur Klimaanpassung verlangsamen.

**Beschlussentwurf** (als Empfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss/Rat):

„.....“

**Finanzielle Auswirkungen:**

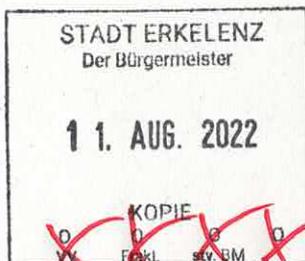
keine

**Anlage:**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.08.2022

Bürgermeister der  
Stadt Erkelenz  
Herrn Stephan Muckel

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN



1. EINGANG 11. 08. 2022  
2. AMT 10 zur Erfassung ol. JS 11. 08.  
3. Dezernent I  
zur Bearbeitung

Erkelenz, den 09.08.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt nachfolgenden Antrag zur Beratung im Rat und den zuständigen Ausschüssen. Sollte der Antrag Zustimmung im Rat der Stadt Erkelenz finden, hätte ein Hitzeaktionsplan Auswirkungen im zukünftigen Haushalt.

### Antrag:

#### Erstellung eines Hitzeaktionsplanes für die Stadt Erkelenz

1. Der Rat der Stadt Erkelenz beauftragt die Verwaltung, einen lokalen Hitzeaktionsplan nach den „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ des Bundesumweltministeriums zu erarbeiten. Dieser Aktionsplan soll konkrete und wirksame Maßnahmen zur Mikroklimasteuerung der Stadt Erkelenz enthalten.
2. Die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um gesundheitsschädliche Auswirkungen langanhaltender Hitzeperioden zu verhindern. Besonderen Wert wird hierbei auf Handlungen in Pflege- und Seniorenheimen, Schulen, Kindertagesstätten und Kliniken gelegt.
3. Zu den Maßnahmen könnten beispielhaft zählen:
  - die Sicherstellung der flächendeckenden Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes
  - ein Verschattungskonzept für den öffentlichen Raum – insbesondere für Haltestellen des ÖPNV und für öffentliche Plätze
  - ein Konzept zur Entsiegelung und Begrünung von (teil)versiegelten Schul- bzw. Kitahöfen
  - eine hitzeresiliente Innenstadt-, Dach- und Fassadenbegrünung
  - die Einrichtung öffentlicher, kostenloser Trinkwasserspender
  - die Erhaltung und Ausweitung von Oberflächen-Gewässern im Stadtgebiet
  - die Erarbeitung einer „Hitzeseite“ auf der städtischen Homepage, welche Informationen rund um das Thema Hitze, insbesondere für das persönliche Verhalten, bereitstellt.
  - sowie weitere Maßnahmen, welche die Verwaltung als lokal sinnvoll erachtet

## Begründung:

Der Klimawandel und die damit einhergehende globale Erwärmung haben eine Zunahme an extremen Wetterereignissen zur Folge, welche Bürger\*innen, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Institutionen usw. vor stetig größer werdende Herausforderungen stellt. Dazu gehören auch Hitzeperioden, welche in den vergangenen Jahren wie in den Jahren 2003, 2015, 2018 und 2019 auch im Stadtgebiet Erkelenz zu erleben waren. Solche Hitzewellen gehen einher mit negativen Auswirkungen für unsere Umwelt und belasten vor allem auch den menschlichen Organismus. So kam es zudem in den letzten Jahren bundesweit zu einem Anstieg von Todesfällen und Krankheiten in Zusammenhang mit der Hitze, so z. B. Hitzschläge, Dehydrierung und Herz-Kreislaufkrankungen.

Durch Hitzeaktionspläne soll sichergestellt werden, dass gesundheitlich Beeinträchtigte im Ernstfall schnelle Hilfe bekommen können. Informations- und Frühwarnsysteme sollen Gesundheitsrisiken vermeiden helfen. Bürger\*innen sollen sich unkompliziert informieren können, z. B. über Radio, Hitzetelefone oder Apps. Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Alten- sowie Pflegeheime sollen im Akutfall eines Hitzeereignisses flächendeckend schnell, direkt und gezielt informiert werden. Klimaschutz ist also Gesundheitsschutz und ein Hitzeaktionsplan, abgestimmt auf die Gegebenheiten in und um Erkelenz, hätte genau das zum Ziel – die Gesundheit der Bürger\*innen zu schützen, aber auch die heimische Vegetation auf die Klimaüberhitzung anpassen zu helfen und die Infrastruktur, Handel und Wandel in der Stadt bei der besseren Einstellung auf die Hitze zu unterstützen.

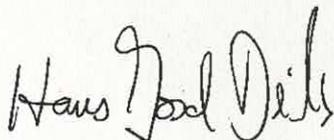
Die Erstellung von kommunalen Hitzeaktionsplänen ist, mit Blick auf die verfassungsgemäß zugesicherte Planungshoheit, eigenverantwortliche Aufgabe der Kommunen.

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die Kommunen bei der Erstellung von kommunalen Hitzeaktionsplänen und hat hierzu kürzlich den Fördergegenstand 2.3 „Hitzeaktionspläne als Modellprojekte“ in das Förderprogramm „Zuwendungen zur Klimawandelvorsorge in Kommunen (RL KliWaVo)“ aufgenommen.

Die Stadt Erkelenz ist daher gefordert sich nun vordringlich auch dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen, um sich auf die weiter verschärfenden Hitzesituationen vorzubereiten.

Der Klimawandel muss insgesamt als wichtige Herausforderung für den Gesundheits-, Pflege- und Katastrophenschutzsektor erkannt werden. Stärkere und länger anhaltende sommerliche Hitzeperioden erfordern koordinierte Maßnahmen, um die Hitzebelastung, insbesondere für sensible Bevölkerungsgruppen, zu senken. Daher beantragen wir, nun verstärkt in die städtische Hitzeaktionsplanung einzusteigen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Josef Dederichs  
Fraktionsvorsitzender



Beate Schirrmeister-Heinen  
Stellv. Fraktionsvorsitzende